

Verleihung der „Goldenen Ringelgansfeder“ am 19. April 2008

Laudatio für Dieter Harrsen

**(gehalten durch Staatssekretär Ernst Rabius ,
es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr geehrter Herr Harrsen,

seit 11 Jahren gibt es die Ringelganstage auf den Halligen. Seit 9 Jahren werden diese mit einer kleinen Feier eröffnet, bei der eine, manchmal zwei, Personen geehrt werden, die sich in besonderer Weise um die Ringelgänse und den Naturschutz auf den Halligen und im Nationalpark verdient gemacht haben. Die bisherigen Preisträger will ich gern nennen, zumal einige von Ihnen heute hier sind:

2000 Günther Flessner, ehemaliger Landwirtschafts- und Naturschutzminister

2001 Dr. Peter Prokosch, International tätiger Naturschützer

2002 Gudrun und Herrmann Matthiesen, leben als Einwohner Süderoogs zwischen den Gänsen

2003 Jan van de Kam, niederländischer Vogelfotograf

2004 Prof. Willfried Janßen, Wattpädagoge

2005 Prof. Hans-Heinrich Bergmann, Ringelgansforscher

2006 Jens Enemark, Leiter des Internationalen Wattenmeersekretariats

2007 Gert Oetken, Vorsitzter der Schutzstation Wattenmeer

Unser diesjähriger Preisträger hat - vielleicht als erster Preisträger überhaupt – Ringelgänse schon gesehen und gehört als er gerade erst laufen konnte. Er ist in Sichtweite Hooges, auf Pellworm, aufgewachsen. Als 10-Jähriger hat er dort Kiebitznester kartiert und ist gern ins Watt gegangen. „Immer gern ein Stück weiter“ wie er sagt. Seine Familie lebt seit Generationen auf Pellworm. Mehrere seiner Vorfäter waren Bürgermeister oder Amtsvorsteher. Nach der Schule hat er beim Kreis in Husum Verwaltung gelernt. In der Poststelle fing er an und landete nach etlichen Stationen in der Wirtschaftsförderung. 1991 wurde er Verwaltungschef für Pellworm und die Halligen. „Mein Traumjob“ nannte er das, „denn dies ist ein Gebiet, wo man Regionalentwicklung richtig leben kann.“

Angesichts seiner weiteren beruflichen Entwicklung war diese Aussage hoffentlich ein wenig voreilig, denn er wurde inzwischen in Nordfriesland zum Landrat gewählt, und das sollte doch die Steigerung eines Traumjobs sein. Der Mann von dem die Rede ist, ist natürlich Dieter Harrsen. Die Goldene Ringelgansfeder bekommt man aber auch als Landrat nicht qua Amt, man muss sie sich verdienen. Dieter Harrsen hat sie sich verdient:

Seit Jahren hat er die Ringelganstage unterstützt, weil das darin sichtbare Miteinander von Naturschutz, Tourismus und Landwirtschaft für ihn beispielhaft ist. Früher als andere hat er erkannt, dass die Ringelganstage für die Halligen einen bundesweiten Werbeeffekt haben. Einen Werbeeffekt, der im besten Sinne „preiswert“ ist, denn es würde die Region ungleich mehr kosten, wollte man dieselbe Aufmerksamkeit durch Anzeigenschaltungen erzielen. Dieter Harrsen hat der jährlichen Frage nach der Finanzierung der Ringelganstage ein Ende gesetzt, in dem das Amt Pellworm – ebenso wie die Nationalparkverwaltung - jährlich einen festen Beitrag hierfür einplant. Das sollte uns einen Applaus wert sein!

Sein Engagement geht natürlich über die Ringelganstage hinaus, bleibt ihrem Geiste aber treu: Es gilt der Entwicklung einer nachhaltigen, regionalen Wirtschaftsweise, die die Natur- und Kulturlandschaft der Halligen mit den dort lebenden und wirtschaftenden Menschen aufs Beste verbindet. Bereits 1970 hat die UNESCO, eine Einrichtung der Vereinten Nationen, das Konzept der Biosphärenreservate entwickelt. Heute gibt es weltweit 531 Biosphärenreservate, 14 in Deutschland.

Ein Konzept ist das eine, es mit Leben zu füllen, ist viel schwieriger. Sehr beherzt und engagiert hat sich Dieter Harrsen für die Entwicklung der Biosphärenregion im Bereich der Halligen eingesetzt. Eine Schutzgebietskategorie, die, so sagte er einmal, nicht nur für die Halligen, sondern für die ganze Region gut passen würde. Die Entwicklung der Biosphäre ist – das darf ich wohl sagen - eine Herzensangelegenheit für Dieter Harrsen. Seit vielen Jahren ist er ein Motor der Biosphärenentwicklung im Wattenmeer.

Die Biosphäre - wie sie hier genannt wird - hat den Halligen schon jetzt viel gebracht:

- Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit durch Broschüren, Faltblätter und einen gemeinsamen Internet-Auftritt.
- Die Präsentation der Biosphäre Halligen auf Events und Messen, beispielsweise beim Reisepavillon, den Föhr-Amrumer Kulturtage, den Husumer Hafentagen oder dem Tag der deutschen Einheit in Kiel.
- Eine repräsentative mobile Biosphären-Ausstellung.
- Eine verstärkte Präsenz in den regionalen und überregionalen Medien.
- Das Biosphären-Infozentrum auf der Rixwarf auf Langeneß.
- Ein verstärktes Zusammenrücken der Halligen, beispielsweise durch den jährlichen Biosphären-Ausflug „Halliglüüd ünner sick“ und durch den Rundbrief „Biosphäre aktuell“.
- Gemeinsame Schulprojekte („Halligkinder zeigen ihre Biosphäre“ und „Prima Klima in der Biosphäre“).
- Den Verein Halliggemeinschaft mit seiner geschäftsführenden Arbeitsgruppe, in der gewählte Vertreterinnen und Vertreter jeder Hallig mitarbeiten.
- Die vom Amt Pellworm und der Nationalparkverwaltung eingerichtete Biosphären-Geschäftsstelle.
- Eine Nachhaltigkeitsstrategie zur Entwicklung der Region.

Da zwar die meisten – aber eben nicht alle hier Anwesende – wissen, was für ein Mensch Dieter Harrsen ist, will ich gern berichten, wie er - streng subjektiv! – von Anderen gesehen wird. Meine Mitarbeiter haben mir dazu Folgendes aufgeschrieben:

Dieter Harrsen ...

- ist kreativ, schnell, impulsiv; Feuer und Flamme für eine Idee, die entweder sofort zielstrebig und enthusiastisch verfolgt oder aber schnell und komplett verworfen wird,
- zeichnet sich durch unbürokratische Methoden aus, die Verwaltungen fordern und zeitweise irritieren können, bei der schnellen (!) Umsetzung von Ideen aber letztlich erfolgreich sind,
- steht für seine Entscheidungen gerade,
- kennt seine „Pappenheimer“ in der Biosphäre alle aus langjähriger Erfahrung sehr gut, weiß sie „anzupacken“ und für die Sache zu gewinnen,
- liebt die Herausforderung, den Kampf, den „Gegenwind“ – dann blüht er auf!

- ist ein engagierter und überzeugter Verfechter von Gleichberechtigung und Emanzipation,
- und er ist ein Familienmensch, der in seiner Familie großen Rückhalt findet und die für ihn höchste Priorität hat.

Dieter Harrsen geht heute noch gern ins Watt. Immer gern ein Stück weiter. Er sagt: „Am liebsten dahin, wo keiner ist - das ist ein Stück Freiheit. Wenn ich dann auf die Halligen blicke, habe ich die Vision einer Region, die ihr typisches Halligleben, ihre kulturelle Identität bewahrt, in der junge Familien Arbeit finden - eine Modellregion im besten Sinne. Das zu erreichen ist schwer. Wir müssen es schaffen, hierfür Ideen und Perspektiven zu entwickeln. Die Biosphäre wird dabei helfen.“

Das ist ein Wort, lieber Herr Harrsen!

Als Landrat von Nordfriesland, als Vorsitzender des Nationalparkkuratoriums und nun auch als Träger der Goldenen Ringelgansfeder haben Sie eine ganz herausgehobene Verantwortung nicht nur für die Menschen in dieser Region, sondern in gleichem Maße auch für die Wattenmeer-Natur, für die die Ringelgans symbolhaft steht. Ihr Bestand hat seit Ende der 1980er Jahre wattenmeerweit um knapp die Hälfte abgenommen, (änderte sich auf Hooge allerdings kaum). Bei anderen zahlreichen Arten, wie dem Austernfischer, dem Knutt und dem Säbelschnäbler ist es ähnlich. Die Ursachen kennen wir nicht. Wir müssen diese Besorgnis erregende Entwicklungen aber im Auge behalten und – falls erforderlich – Natur noch besser schützen. Schleswig-Holstein bekennt sich nicht nur durch den Nationalpark zu seiner internationale Verantwortung für Arten wie die Ringelgans, sondern auch durch sein naturgerechtes Handeln.

Ich bin mir sicher, lieber Herr Harrsen, dass das Anliegen der Ringelgänse bei Ihnen in guten Händen ist.